

Jakob Gleim

Letztwillige Schiedsverfügungen

Geltungsgrund und Geltungsgrenzen



Nach §1066 ZPO gelten die Vorschriften über vertraglich vereinbarte Schiedsgerichte entsprechend für »Schiedsgerichte, die in gesetzlich statthafter Weise durch letztwillige [...] Verfügungen angeordnet werden«. Während solche letztwilligen Schiedsverfügungen im 20. Jahrhundert sehr selten waren, beschäftigen sie heute die deutschen Gerichte mit gewisser Regelmäßigkeit. Mit Zunahme der praktischen Relevanz rücken auch die dogmatischen Grundlagen letztwilliger Schiedsverfügungen in den Fokus: Warum darf der Erblasser nicht nur materielle, sondern auch prozessuale Verfügungen von Todes wegen treffen? Wie weit reicht die Zuständigkeit des letztwillig eingesetzten Schiedsgerichts? Und welches Recht ist anzuwenden, wenn der Erbfall grenzüberschreitende Bezüge aufweist? Jakob Gleim beantwortet diese Fragen und bezieht dabei im Rahmen eines Rechtsvergleichs auch das US-amerikanische Recht ein.

Für die vorliegende Dissertation wurde Jakob Gleim mit der 2020 der Max-Planck-Gesellschaft ausgezeichnet.

Jakob Gleim Geboren 1987; Studium der Rechtswissenschaft in Freiburg i. Br. und Genf; Wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg; 2017 Forschungsaufenthalt an der Harvard Law School; 2019 Promotion an der Bucerius Law School; seit 2019 Richter in Hamburg.

2020. XXVI, 354 Seiten. StudiPR 439

ISBN 978-3-16-159286-7

DOI [10.1628/978-3-16-159286-7](https://doi.org/10.1628/978-3-16-159286-7)

eBook PDF 0,00 €

ISBN 978-3-16-159285-0

fadengeheftete Broschur 79,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/letztwillige-schiedsverfuegungen-9783161592867/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104